GOIB CONSELLERIA EDUCACIÓ I UNIVERSITATS

Escoles Oficials d'Idiomes de les Illes Balears

MOSTRA

PROVA DE CERTIFICACIÓ

NIVELL AVANÇAT C1

ALEMANY

Prova escrita

CTE	COMPRENSIÓ DE TEXTOS ESCRITS	80 minuts aprox.
CTO	COMPRENSIÓ DE TEXTOS ORALS	40 minuts aprox.
PCTE	PRODUCCIÓ I COPRODUCCIÓ DE TEXTOS ESCRITS	85 minuts aprox.
ML	MEDIACIÓ LINGÜÍSTICA	45 minuts aprox.

Prova oral

PCTO PRODUCCIÓ I COPRODUCCIÓ DE TEXTOS ORALS

CTE COMPRENSIÓ DE TEXTOS ESCRITS

Text 1: Der kollektive Selbstbetrug

Warum es ein Irrglaube ist, dass bewusste Konsumenten Nachhaltigkeit erzwingen können.
Ein Kommentar von Philosoph Armin Grunwald.

Das Thema Nachhaltigkeit ist auf der politischen Bühne in den Hintergrund gerückt. Eine Klimakonferenz nach der anderen bringt nicht viel mehr als Formelkompromisse, nationale Nachhaltigkeitsstrategien werden von Ministerialbürokratien nur noch verwaltet, und die erhoffte Richtungsänderung in Schlüsselländern wie den USA bleibt aus. Stattdessen schieben die politisch Verantwortlichen und oft auch die Medien die Sorge um die Nachhaltigkeit ins Private ab.

Die Menschen, die Konsumenten, die vielen Einzelnen sollen die Umwelt retten, indem sie durch ihre Nachfrage die Wirtschaft dazu bringen, nachhaltige Produkte anzubieten. Müll trennen, öffentliche Verkehrsmittel nutzen, mit Strom, Gas und Wasser sparsam umgehen – solche Verhaltensweisen gelten als ökologische Tugenden. Um sie zu lernen, gibt es Kurse zur Umweltbildung und ökologischen Ernährung, Öko-Lifestyle-Ratgeber und Internetportale.

Es hat sich moralischer Druck aufgebaut, ökologisch korrekt zu handeln. Religiöse Begriffe werden bemüht, von „Umweltsünden“ ist die Rede. Die Möglichkeiten, sich von Umweltverantwortung freizukaufen, etwa bei Fernreisen durch Ausgleichszahlungen, erinnern an den mittelalterlichen Ablasshandel[1]. Im Interesse zukünftiger Generationen wird ein Wandel gefordert und an die Opferbereitschaft der Menschen appelliert.

Die Erwartung ist, dass mit Engagement im Privaten die Wende zu einer nachhaltigeren Gesellschaft gelingt. Das ist jedoch zu bezweifeln. Der Glaube, wir könnten das große Ziel der Nachhaltigkeit menschlichen Handelns allein durch kluge Kaufentscheidungen und sparsames Verhalten erreichen, kommt einem kollektiven Selbstbetrug gleich. Denn erstens ist es illusorisch, dass in wohlstandsorientierten Gesellschaften eine große Mehrheit von sich aus einen nachhaltigen Weg einschlägt. Europaweit denken Umfragen zufolge nur fünf bis zehn Prozent der Bevölkerung ernsthaft über die Folgen ihres Konsums nach. Zweitens verfügen Verbraucher in der Regel nicht über das nötige Wissen, um die Nachhaltigkeit einer Ware oder einer Dienstleistung zu bewerten. Beim Einkauf im Supermarkt fällt es selbst Fachleuten schwer, einzuschätzen, ob etwa der Apfel aus regionalem Anbau, monatelang im Kühlhaus gelagert, die Umwelt mehr schont als der Apfel aus Chile. Ökobilanzen, womöglich gar für den kompletten Lebenszyklus eines Produkts, sind methodisch anspruchsvoll, und das Vorgehen bei ihrer Berechnung ist häufig umstritten. Gütesiegel haben daher oft nur zweifelhaften Wert und werden, wie Studien gezeigt haben, von der Mehrzahl der Konsumenten bei ihren Kaufentscheidungen nicht berücksichtigt.

Drittens: Selbst wenn sich viele Menschen ökologisch bewusst verhalten, entlastet das nicht automatisch die Umwelt. Denn zwischen das individuelle Handeln und dessen Folgen haben sich komplexe technisch-ökonomische Mechanismen geschoben. Wenn zum Beispiel private Verbraucher Strom sparen, reduziert das in einem System mit Zertifikathandel nicht notwendigerweise die CO2-Emissionen. Da die Gesamtzahl der Emissionsrechte gleich bleibt, könnten andere Luftverschmutzer wie Stahl- oder Aluminiumwerke die frei werdenden Zertifikate nutzen und mehr CO2 emittieren. Privates Stromsparen entlastet dann zwar das Haushaltsbudget, aber nicht die Umwelt.

Auch wenn diese Probleme nicht immer und für jedes Beispiel bewussten Konsums zutreffen, könnte daraus ein unangenehmes Szenario resultieren: Privatpersonen trennen sorgfältig Müll, kaufen Produkte aus der Region, fahren ein sparsames Auto und reduzieren ihren Energieverbrauch, und dennoch würde die Gesellschaft auf Dauer nicht nachhaltiger.
Der besorgte Privatmann gliche einem emsig rennenden Hamster im Laufrad – und trotzdem wäre sein realer Beitrag zur Lösung der Probleme gering. Denn das Laufrad bewegte sich nicht von der Stelle.

[1] Ablass = Absolution, Sündenerlass
Der Ablasshandel = (besonders im 15./16. Jahrhundert betriebener) Handel mit Ablassbriefen in der Kirche.

Nachhaltigkeit ist eben nicht Privatsache, sondern Angelegenheit der *polis*. Sie betrifft „das Ganze“, unsere gesellschaftliche Organisation und unser Verhältnis zur natürlichen Umwelt. Nachhaltige Ziele festzulegen und umzusetzen ist eine öffentliche Aufgabe, die auf allen politischen Ebenen erledigt werden muss, und nicht nur beim Konsumenten.

Das heißt nun nicht, dass die Einzelnen in diesem Geschehen keinen Platz oder keinen Auftrag hätten, dass sie keine Verantwortung trügen, im Gegenteil. Individuelle Einflussnahme erstreckt sich jedoch weniger auf das private Umweltverhalten, sondern vielmehr auf die politische Dimension. Als Bürger ihrer Gemeinwesen sind Individuen auch politische Akteure. Statt sich allein auf Mülltrennung und nachhaltigen Konsum zu konzentrieren, sollten sie sich auch politisch und gesellschaftlich engagieren – damit die Institutionen, Strukturen und Teilsysteme der Gesellschaft in eine Richtung „gedrängt“ werden, die mit der Nachhaltigkeit kompatibel ist. Wenn das Wort zutrifft, der Konsument sei ein „schlafender Riese“, dann stimmt das in dem Sinn, dass er schläft und dabei sein Potenzial für politische Mitbestimmung ignoriert.

Dieses besteht darin, sich in Debatten zu engagieren und dazu beizutragen, dass nicht kurzfristige Interessen die Rücksicht auf die Umwelt dominieren. Die Bürger haben die Macht, auf allen möglichen politischen Ebenen nachhaltiges Handeln und das Setzen nachhaltiger Regeln einzufordern oder zu befürworten.

Bürger können Einfluss nehmen, wenn es gilt, die Energieversorgung sicherzustellen oder die Mobilität zu organisieren – etwa indem sie ihre Gemeinde drängen, einen Windpark zu bauen oder neue Buslinien einzurichten. Und sie können sich dafür einsetzen, das Steuersystem zu verändern. Niemand sollte sich auf dem Erwerb von Öko-Zertifikaten zur Kompensation der CO2-Emissionen einer Flugreise moralisch ausruhen. Denn die Einführung einer Kerosinsteuer wäre die weitaus effektivere Maßnahme. Erst dadurch würden sich die Rahmenbedingungen von Flugreisen nachhaltig ändern, demokratisch legitimiert und verbindlich für alle.

Es gilt, die richtigen Anreize zu schaffen. So führte nicht primär individuelles Engagement aufgeklärter Stromkunden zu einer stärkeren Nutzung von Wind und Sonnenenergie. Der Grund für deren Wachstum liegt vielmehr im Erneuerbare-Energien-Gesetz, das die Rahmenbedingungen veränderte und vor allem Erlöse für die Stromeinspeisung sicherte.

Dass Menschen aber auch vorher schon, ohne Aussicht auf Belohnung, Ökostrom nachgefragt haben, dürfte wohl die Voraussetzung dafür gewesen sein, das politische System in diese Richtung drängen zu können.

So gesehen sind der Wechsel zu einem Ökostrom-Anbieter, umweltbewusster Einkauf und penible Mülltrennung nicht obsolet, sondern erste Schritte umweltbewusster Bürger. Um aber die großen Probleme in Angriff zu nehmen, müssen die Grundmechanismen der Gesellschaft auf Nachhaltigkeit ausgerichtet werden. Dafür gilt es sich einzusetzen.

[Grunwald, A.: In: GEO Nr.06/11, https://www.geo.de/natur/nachhaltigkeit/4467-rtkl-umweltpolitik-der-kollektive-selbstbetrug, modifiziert]

Aufgabe zu Text 1: Der kollektive Selbstbetrug

Lesen Sie den Text und lösen Sie folgende Aufgaben. Was steht im Text? Welche der jeweils drei Aussagen (a-b-c) entspricht dem Inhalt des Textes?
Markieren Sie wie im Beispiel („0“)!

0 a) ~~X~~ *Beispiel:*
In der Politik wird das Thema Nachhaltigkeit vernachlässigt.
b) Länder wie die USA haben umweltpolitische Maßnahmen ergriffen.
c) Die vielen Klima-Konferenzen tragen endlich ihre Früchte.

1 a) Man sollte sich aus religiösen Gründen umweltfreundlich verhalten.
b) Zu den Umweltsünden gehört auch, sich von Umweltverantwortung freizukaufen.
c) Die Menschen sollen sich zugunsten ihrer Nachkommen besonders bemühen.

2 a) Äpfel aus regionalem Anbau sind umweltfreundlicher als die importierten.
b) Ökobilanzen sind ein objektives Instrument für die Beurteilung eines Produktes.
c) Die Umweltverträglichkeit eines Produktes ist schwer zu beurteilen.

3 a) Nur wenige Käufer achten tatsächlich beim Einkauf auf ökologische Auszeichnungen.
b) Komplexe technisch-ökonomische Mechanismen können dazu führen, dass Konsumenten weniger Strom sparen.
c) Stahl- und Aluminiumfabriken würden Geld sparen, wenn Privatkonsumenten umweltfreundlicher handeln würden.

4 a) Der Zertifikathandel ist ein gutes Instrument, um die Wirtschaft nachhaltiger zu machen.
b) Umweltbewusstes Handeln in Privathaushalten führt automatisch zu einer nachhaltigeren Gesellschaft.
Privatverbraucher könnten am Ende vielleicht nur wenig zur Nachhaltigkeit beitragen.
c)

5 a) Nachhaltigkeit ist eine öffentliche Aufgabe, für die der Einzelne keine Verantwortung tragen kann.
b) Die Konsumenten sollten durch ihr Verhalten andere Mitbürger zur Umweltfreundlichkeit überzeugen.
c) Maßnahmen zur Nachhaltigkeit soll vor allem der Staat treffen.

6 Der Konsument ist ein „schlafender Riese“ bedeutet nach Meinung des Autors, dass..
a) die Masse der Konsumenten zu groß ist, um sich zu bewegen.
b) er seine Kraft noch nicht erkannt hat.
c) keine politischen Maßnahmen effektiv sein können.

7 a) Der Bau von Windparks durch Privatunternehmen könnte ein Teil der Lösung sein.
b) Die Bürger sollten Druck ausüben, um politische Umweltmaßnahmen durchzusetzen.
c) Die Bürger können keine Kerosinsteuer erzwingen.

8 a) Die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie ist primär gestiegen, weil Anreize dafür geschaffen wurden.
b) Das erneuerbare-Energien-Gesetz garantiert Haushalten eine sichere Stromversorgung.
c) Die ersten Konsumenten von Öko-Strom haben eine Gegenleistung vom Staat erwartet.

Text 2: Heuschnupfen: Experten warnen __(0)__ frühem starken Pollenflug

Berlin - Milder Winter, früher Pollenflug: Allergiker müssen sich darauf __(1)__, schon bald von einigen Blüten und Gräsern geplagt zu __(2)__. Insbesondere in den Städten droht eine erhöhte Pollenbelastung.

__(3)__ des milden Winters werden die Birkenpollen in diesem Frühjahr schon früh fliegen, berichtet die Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst. Im Süden Deutschlands werde die Pollensaison der Birke Mitte März beginnen, in den nördlichen Bundesländern in der vorletzten Märzwoche. Gräserpollen werden im Süden ab Mitte April, im Norden etwa eine Woche später fliegen. Die Beifußblüte beginnt voraussichtlich überall Mitte Juli. Für Haselnussallergiker hat der Polleninformationsdienst gute __(4)__: Die Saison sei, insbesondere im Süden, fast vollständig beendet.

In Deutschland reagieren nach __(5)__ der Stiftung rund zwölf Millionen Menschen allergisch auf Pollen - mit Abstand die meisten auf Birkenblütenstaub. Die größte Sensibilität soll es im Alter zwischen 30 und 39 Jahren geben- ein Fünftel dieser Altersgruppe __(6)__ dann unter Niesanfällen, tränenden Augen und juckenden Schleimhäuten, sagte Karl-Christian Bergmann, Leiter der Stiftung Polleninformationsdienst. Frauen seien etwas häufiger betroffen als Männer.

Insgesamt sind die Zahlen der Heuschnupfen-Geplagten in den vergangenen Jahrzehnten deutlich angestiegen. „Die Zunahme hat mit vielen Faktoren zu tun“, sagt Bergmann. __(7)__ gehörten wahrscheinlich eine ___(8)___ Hygiene, Ernährungsgewohnheiten und auch der Klimawandel. Mit weiter steigenden Erkrankungszahlen rechnen die Experten allerdings nicht.

Stärkerer Pollenflug in den Städten

Auffällig finden die Forscher, dass die Pollenkonzentration in Städten zunimmt - auf dem Land bleibt sie hingegen ähnlich hoch. Das könne mit der Aufheizung von Beton in Städten zu tun haben, sagte Bergmann. Aber auch Abgase spielen wohl eine __(9)__. Besonders hoch war die Dichte von Gräserpollen 2014 zum Beispiel in der Nähe der stark befahrenen Berliner Stadtautobahn A 100. Im großen Park Tiergarten mitten in der Hauptstadt war sie um mehr als die Hälfte geringer. „Ich gehe davon aus, dass die Kombination von größeren Pollenmengen und erhöhter Feinstaubkonzentration zu verstärkten Heuschnupfensymptomen __(10)__ kann.“

[„Heuschnupfen: Experten warnen vor frühem starkem Pollenflug“, https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/heuschnupfen-experten-warnen-vor-fruehem-starken-pollenflug-a-958253.html, 03/2014, gekürzt und modifiziert]

Aufgabe zu Text 2: Heuschnupfen

Lesen Sie den Text im Aufgabenteil und ergänzen Sie die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten wie im Beispiel. Schreiben Sie das fehlende Wort in der richtigen Form. Vorsicht: 5 Wörter passen nicht! Gewertet werden nur grammatisch korrekte Antworten.

Angaben bewirken dabei dazu einstellen führen halten leiden Nachrichten Rolle Seiten ~~vor~~ werden wegen zeigen zunehmen

0	*vor*		
1		6	
2		7	
3		8	
4		9	

5		10	

Text 3: Über Vorbilder

Erscheinen Ärzte, Fitnesstrainer oder Profisportler allzu tadellos, rufen sie heftige Abwehr hervor. Für welche Eigenschaften dies besonders gilt, haben __*(0)*__ (forschen) nun erkundet.

Es herrscht Bedarf an Vorbildern. Wer in der Öffentlichkeit steht, an den werden große __(1)__ (erwarten) gestellt. Fußballer sollen sich ihrer Vorbildfunktion stets bewusst sein, heißt es dann unter besonderem Verweis auf die fragile Jugend. Politiker sollen sich sowieso __(2)__ (Vorbild) verhalten, und im Büro ist Gesetz: Wenn der Chef von seinen Mitarbeitern Überstunden verlangt, dann darf er selbst auf keinen Fall schon am frühen Nachmittag auf den Golfplatz verschwinden. Und ein rauchender, __(3)__ (Übergewicht) Arzt gilt rasch als Heuchler. Die Maßstäbe an Vorbildern sind hoch - und zugleich enorm __(4)__ (Widerspruch). Wer sich nämlich tadellos verhält, muss ebenfalls mit Kritik rechnen: „So ein Streber, führt sich auf wie ein Heiliger!“.

Vorbilder dienen als Referenzgröße, als Standard, an dem der Normalbürger sein Handeln misst. Jedoch bereitet es in keinem Bereich des Lebens Freude, sich mit weit überlegenen Menschen zu vergleichen. Die schärfsten Abwehrreflexe, so die Psychologin Lauren Howe von der Stanford University, wecke aber der Eindruck moralischer Unterlegenheit. Als Laie neben einem Profimusiker zu dilettieren, kratzt das Selbstbild nur geringfügig an. Als moralischer __(5)__ (versagen) und schlechter Mensch da zu stehen, weckt hingegen starke Minderwertigkeitsgefühle.

Die Psychologen Howe und Benoît Monin demonstrieren das in einer Studie: Wenn Mediziner sich selbst als Fitnessfreaks darstellen, verzichten insbesondere fettleibige Patienten mit hoher Wahrscheinlichkeit auf einen Termin in ihrer Praxis - aus Angst gering geschätzt, als faul und schwach stigmatisiert zu werden. Gesundheit, so argumentiert Howe, sei heute moralisch aufgeladen. __(6)__ (Körper) Gesundheit gilt als Verantwortung des Individuums, was im Umkehrschluss bedeutet, dass Krankheit oder Übergewicht als persönliches Versagen empfunden werden und Schuldgefühle wecken. Ein Mediziner, der dann auch noch mit seinem Fitnessprogramm prahlt, __(7)__ (Potenz) diese Gefühle.

Absurd ist es schon, denn zugleich erwarten Patienten von Ärzten schließlich, dass sich diese in besonderem __(8)__ (messen) um ihre eigene Gesundheit kümmern. Auch Ärzte glauben, dass ihre Vorbildfunktion dies verlange. Jedoch fördert __(9)__ (entsprechen) Wohlverhalten nur Verweigerung und Abwehr bei Patienten.

Dabei reicht es schon, wenn der __(10)__ (vorwerfen) nur im Denken des Unterlegenen existiert. Aus der Forschung ist bekannt, dass Vegetarier deshalb oft so heftige Ablehnung auslösen, weil Fleischesser sich in ihrer Gegenwart automatisch unter Druck gesetzt fühlen, sich ethisch rechtfertigen zu müssen.

[Herrmann, S.: „Warum das Vorbild nicht zu vorbildlich sein darf“:
https://www.sueddeutsche.de/wissen/psychologie-warum-das-vorbild-nicht-zu-vorbildlich-sein-darf-1.3402683, 03/2017

Aufgabe zu Text 3: Über Vorbilder

Lesen Sie den Text im Aufgabenteil und ergänzen Sie die Lücken wie im Beispiel, indem Sie mithilfe des in Klammern angegebenen Wortes ein davon abgeleitetes bilden. Berücksichtigt werden nur grammatisch korrekte Antworten.

0	***Forscher***		
1		6	
2		7	
3		8	
4		9	
5		10	

LÖSUNGEN

Lösungen zu Aufgabe zu Text 1: Der kollektive Selbstbetrug

a) Lesen Sie den Text und lösen Sie folgende Aufgaben. Was steht im Text? Welche der jeweils drei Aussagen (a-b-c) entspricht dem Inhalt des Textes?
Markieren Sie wie im Beispiel („0“)!

0 *Beispiel:*
~~a)~~ ***In der Politik wird das Thema Nachhaltigkeit vernachlässigt.***
b) Länder wie die USA haben umweltpolitische Maßnahmen ergriffen.
c) Die vielen Klima-Konferenzen tragen endlich ihre Früchte.

1 a) Man sollte sich aus religiösen Gründen umweltfreundlich verhalten.
b) Zu den Umweltsünden gehört auch, sich von Umweltverantwortung freizukaufen.
~~c)~~ ***Die Menschen sollen sich zugunsten ihrer Nachkommen besonders bemühen.***

2 a) Äpfel aus regionalem Anbau sind umweltfreundlicher als die importierten.
b) Ökobilanzen sind ein objektives Instrument für die Beurteilung eines Produktes.
~~c)~~ ***Die Umweltverträglichkeit eines Produktes ist schwer zu beurteilen.***

3 ~~a)~~ ***Nur wenige Käufer achten tatsächlich beim Einkauf auf ökologische Auszeichnungen.***
b) Komplexe technisch-ökonomische Mechanismen können dazu führen, dass Konsumenten weniger Strom sparen.
c) Stahl- und Aluminiumfabriken würden Geld sparen, wenn Privatkonsumenten umweltfreundlicher handeln würden.

4 a) Der Zertifikathandel ist ein gutes Instrument, um die Wirtschaft nachhaltiger zu machen.
b) Umweltbewusstes Handeln in Privathaushalten führt automatisch zu einer nachhaltigeren Gesellschaft.
~~c)~~ ***Privatverbraucher könnten am Ende vielleicht nur wenig zur Nachhaltigkeit beitragen.***

5 a) Nachhaltigkeit ist eine öffentliche Aufgabe, für die der Einzelne keine Verantwortung tragen kann.
b) Die Konsumenten sollten durch ihr Verhalten andere Mitbürger zur Umweltfreundlichkeit überzeugen.
~~c)~~ ***Maßnahmen zur Nachhaltigkeit soll vor allem der Staat treffen.***

6 Der Konsument ist ein „schlafender Riese“ bedeutet nach Meinung des Autors, dass…
a) die Masse der Konsumenten zu groß ist, um sich zu bewegen.
~~b)~~ ***er seine Kraft noch nicht erkannt hat.***
c) keine politischen Maßnahmen effektiv sein können.

7 a) Der Bau von Windparks durch Privatunternehmen könnte ein Teil der Lösung sein.
~~b)~~ ***Die Bürger sollten Druck ausüben, um politische Umweltmaßnahmen durchzusetzen***.
c) Die Bürger können keine Kerosinsteuer erzwingen.

8 ***Die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie ist primär gestiegen, weil Anreize dafür geschaffen wurden.***
~~a)~~
b) Das erneuerbare-Energien-Gesetz garantiert Haushalten eine sichere Stromversorgung.
c) Dass Konsumenten Ökostrom wählten, obwohl es dafür noch keine Gegenleistung gab, hatte leider keinen Einfluss auf politische Entscheidungen.

Lösungen zu Aufgabe zu Text 2: Heuschnupfen

Lesen Sie den Text im Aufgabenteil und ergänzen Sie die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten wie im Beispiel. Schreiben Sie das fehlende Wort in der richtigen Form. Vorsicht: 5 Wörter passen nicht! Gewertet werden nur grammatisch korrekte Antworten.

Angaben bewirken dabei dazu einstellen führen halten leiden Nachrichten Rolle Seiten ~~vor~~ werden wegen zeigen zunehmen

0	*vor*

1	*einstellen*	*6*	*leide*
2	*werden*	*7*	*Dazu*
3	*Wegen*	*8*	*zunehmende*
4	*Nachrichten*	*9*	*Rolle*
5	*Angaben*	*10*	*führen*

Lösungen zu Aufgabe zu Text 3: Über Vorbilder

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken im Aufgabenteil wie im Beispiel, indem Sie mithilfe des in Klammern angegebenen Wortes ein passendes Wort bilden.

0	*Forscher*

1	*Erwartungen*	*6*	*körperliche*
2	*vorbildlich*	*7*	*potenziert*
3	*übergewichtiger*	*8*	*Maß (e)*
4	*widersprüchlich*	*9*	*entsprechendes*
5	*Versager*	*10*	*Vorwurf*

CTO COMPRENSIÓ DE TEXTOS ORALS

Aufgabe 1: Vermeidbarer Plastikmüll

Sie hören eine Radiosendung. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die Aufgabenstellung zu lesen. Danach hören Sie die Sendung zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit. Entscheiden Sie dann, ob die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

0.	*Ohne Verzicht ist eine plastikfreie Welt wohl nicht möglich.*	*R*

1.	Selbst hochwertiges Plastik wird im Schnitt nach nur einem Monat weggeworfen.	

2.	Die Langlebigkeit von Plastik kann auch von Nachteil sein.	

3.	Die Verpackungs- und die Automobilbranche sind die beiden größten Abnehmer von Kunststoff in Deutschland.	

4.	In keinem anderen Land Europas fällt so viel Müll durch Verpackungen an wie in der Bundesrepublik.	

5.	Verpackungen werden in Deutschland zu 90 % aus recyceltem Kunststoff produziert, so eine neue WWF-Studie.	

6.	Bei der Erzeugung von Neukunststoff spielen erneuerbare Energien keine große Rolle.	

7.	Laut Prognose des WWF wird sich unser Plastikkonsum bis 2040 wesentlich verringern.	

8.	Soll die Kreislaufwirtschaft funktionieren, dürfen Mehrweg und Pfand keine Nischenprodukte sein.	

[Rang, Alexandra: „Vermeidbarer Plastikmüll“. In: WDR – Quarks Daily (17.08.2021), unter https://www1.wdr.de/mediathek/audio/daily-quarks/index.html, abgerufen am 05.12.2021.]

Aufgabe 2: Digitales Arbeiten

Sie hören einen Radiobeitrag. In der folgenden Aufgabe ist nur eine Aussage richtig. Markieren Sie „a", „b" oder „c". Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die Aussagen zu lesen. Den Beitrag hören Sie zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit.

Führt digitales Arbeiten zu mehr Belastung am Arbeitsplatz?

0	Die Digitalisierung	X a.	***betrifft nahezu die gesamte Gesellschaft.***
		b.	hat mit der Corona-Krise nur am Rande zu tun.
		c.	kam durch das Homeoffice.

1	Das Arbeitsleben	a.	hat sich durch die Digitalisierung nur wenig verändert.
		b.	ist durch die Digitalisierung oft noch stressiger geworden.
		c.	verlangt heute von jedem Mitarbeiter, jederzeit telefonisch erreichbar zu sein.

2	Das Thema Digitalisierung	a.	wird seit einigen Jahren in der Gesellschaft diskutiert.
		b.	löste früher – im Gegensatz zu heute – eine breite öffentliche Debatte aus.
		c.	beschäftigt die Arbeitsforschung seit den Sechzigerjahren.

3	Kuhlmanns Team	a.	erforscht den Zusammenhang von Digitalisierung und Depression am Arbeitsplatz.
		b.	hat viele Menschen an ihrem Arbeitsplatz beobachtet.
		c.	hat Hunderte telefonische Umfragen durchgeführt.

4	Digitales Arbeiten	a.	trage die Schuld an der steigenden Belastung am Arbeitsplatz, meint Kuhlmann.
		b.	kann belastend sein, wenn die Technik nicht gut funktioniert.
		c.	bringt zweifelsohne ein größeres Volumen an Arbeitsaufträgen.

5	Viele Befragte	a.	stehen dem digitalen Arbeiten im Allgemeinen eher positiv gegenüber.
		b.	fühlen sich durch die Digitalisierung überfordert.
		c.	glauben, dass ein professionelles Arbeiten nur mithilfe digitaler Technologien möglich sei.

[Stang, Michael: „Digitales Arbeiten führt oft zu mehr Belastung am Arbeitsplatz". In: Deutschlandfund – Aus Kultur- und Sozialwissenschaften (16.09.2021), unter https://ondemand mp3.dradio.de/file/dradio/2021/09/16/digitales_arbeiten_fuehrt_oft_zu_mehr_belastung_am_dlf_20210916_2010_1d568b0f.mp3, abgerufen am 20.09.2021.]

Aufgabe 3: Im Supermarkt der Zukunft

Sie hören eine Radiosendung. Notieren Sie sich dabei Informationen zu den untenstehenden Fragen. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die Aufgabenstellung zu lesen. Danach hören Sie die Sendung zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit. Sie können in Stichworten antworten, solange Ihre Angaben klar sind.

Beispiel:

0. Womit ist Toni, der Sprachassistent, verbunden?

Mit allen Geräten im Smarthome.

1. Worum kümmert sich der Sprachassistent Toni bei der Essensplanung?

1. _____

2. _____

2. Womit werden bald viele Haushalte ausgestattet sein?

1. _____

2. _____

3. Was ist unter „Der Händler kennt mich“ zu verstehen?

_____

4. Wozu speichert die App meine Einkaufsdaten?

_____

5. Welche Informationen kommen digital zum Kunden? (Nennen Sie 2 Beispiele)

1. _____

2. _____

[Sturmberg, J.: “Abschied vom anonymen Kunden“, In: Deutschlandfunk (08/2018), unter: https://www.deutschlandfunkkultur.de/im-supermarkt-der-zukunft-abschied-vom-anonymen-kunden.976.de.html?dram:article_id=424909, modifiziert]

LÖSUNGEN

Aufgabe 1: Vermeidbarer Plastikmüll

Sie hören eine Radiosendung. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die Aufgabenstellung zu lesen. Danach hören Sie die Sendung zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit. Entscheiden Sie dann, ob die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

0.	***Ohne Verzicht ist eine plastikfreie Welt wohl nicht möglich.***	***R***
1.	Selbst hochwertiges Plastik wird im Schnitt nach nur einem Monat weggeworfen.	***F***
2.	Die Langlebigkeit von Plastik kann auch von Nachteil sein.	***R***
3.	Die Verpackungs- und die Automobilbranche sind die beiden größten Abnehmer von Kunststoff in Deutschland.	***F***
4.	In keinem anderen Land Europas fällt so viel Müll durch Verpackungen an wie in der Bundesrepublik.	***R***
5.	Verpackungen werden in Deutschland zu 90 % aus recyceltem Kunststoff produziert, so eine neue WWF-Studie.	***F***
6.	Bei der Erzeugung von Neukunststoff spielen erneuerbare Energien keine große Rolle.	***R***
7.	Laut Prognose des WWF wird sich unser Plastikkonsum bis 2040 wesentlich verringern.	***F***
8.	Soll die Kreislaufwirtschaft funktionieren, dürfen Mehrweg und Pfand keine Nischenprodukte sein.	***R***

[Rang, Alexandra: „Vermeidbarer Plastikmüll“. In: WDR – Quarks Daily (17.08.2021), unter https://www1.wdr.de/mediathek/audio/daily-quarks/index.html, abgerufen am 05.12.2021.]

Aufgabe 2: Digitales Arbeiten

Sie hören einen Radiobeitrag. In der folgenden Aufgabe ist nur eine Aussage richtig. Markieren Sie „a“, „b" oder „c“. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die Aussagen zu lesen. Den Beitrag hören Sie zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit.

Führt digitales Arbeiten zu mehr Belastung am Arbeitsplatz?

0	Die Digitalisierung	X a.	***betrifft nahezu die gesamte Gesellschaft.***
		b.	hat mit der Corona-Krise nur am Rande zu tun.
		c.	kam durch das Homeoffice.

1	Das Arbeitsleben	a.	hat sich durch die Digitalisierung nur wenig verändert.
		X b.	***ist durch die Digitalisierung oft noch stressiger geworden.***
		c.	verlangt heute von jedem Mitarbeiter, jederzeit telefonisch erreichbar zu sein.

2	Das Thema Digitalisierung	X a.	***wird seit einigen Jahren in der Gesellschaft diskutiert.***
		b.	löste früher–im Gegensatz zu heute–eine breite öffentliche Debatte aus.
		c.	beschäftigt die Arbeitsforschung seit den Sechzigerjahren.

3	Kuhlmanns Team	a.	erforscht den Zusammenhang von Digitalisierung und Depression am Arbeitsplatz.
		X b.	***hat viele Menschen bei ihrer Arbeit begleitet.***
		c.	hat Hunderte telefonische Umfragen durchgeführt.

4	Digitales Arbeiten	a.	trage die Schuld an der steigenden Belastung am Arbeitsplatz, meint Kuhlmann.
		X b.	***kann belastend sein, wenn die Technik nicht gut funktioniert.***
		c.	bringt zweifelsohne ein größeres Volumen an Arbeitsaufträgen.

5	Viele Befragte	X a.	***stehen dem digitalen Arbeiten im Allgemeinen eher positiv gegenüber.***
		b.	fühlen sich durch die Digitalisierung überfordert.
		c.	glauben, dass ein professionelles Arbeiten nur mithilfe digitaler Technologien möglich sei.

[Stang, Michael: „Digitales Arbeiten führt oft zu mehr Belastung am Arbeitsplatz“. In: Deutschlandfund – Aus Kultur- und Sozialwissenschaften (16.09.2021), unter https://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2021/09/16/digitales_arbeiten_fuehrt_oft_zu_mehr_belastung_am_dlf_20210916_2010_1d568b0f.mp3, abgerufen am 20.09.2021.]

Aufgabe 3: Im Supermarkt der Zukunft

Sie hören eine Radiosendung. Notieren Sie sich dabei Informationen zu den untenstehenden Fragen. Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit, um die Aufgabenstellung zu lesen. Danach hören Sie die Sendung zweimal. Nach jedem Hören haben Sie 90 Sekunden Bearbeitungszeit. Sie können in Stichworten antworten, solange Ihre Angaben klar sind.

Beispiel:

0. Womit ist Toni, der Sprachassistent, verbunden?

Mit allen Geräten im Smarthome.

1. Worum kümmert sich der Sprachassistent Toni bei der Essensplanung?

    1. ***Er kann die Zutaten direkt bestellen***.

    2. ***Er kann den Supermarkt ermitteln, wo die Zutaten zu finden sind***.

2. Womit werden bald viele Haushalte ausgestattet sein?

    1. **digitale Sprachassistenten**

    2. ***Kühlschränke mit Kameras // andere smarte Haushaltsgeräte***

3. Was ist unter „Der Händler kennt mich“ zu verstehen?

    Das System (des Händlers) hat meine Daten / hat die Daten des Kunden.

4. Wozu speichert die App meine Einkaufsdaten?

    Um einen individualisierten Supermarktbesuch zu gestalten.

5. Welche Informationen kommen digital zum Kunden? (Nennen Sie 2 Beispiele)

    1. ***In welchem Regal ein Produkt meiner Einkaufsliste ist.***

    2. ***Die Produktinformationen, abrufbar durch QR-Codes.*** [Sturmberg, J.: “Abschied vom anonymen Kunden“, In: Deutschlandfunk (08/2018), unter: https://www.deutschlandfunkkultur.de/im-supermarkt-der-zukunft-abschied-vom-anonymen-kunden.976.de.html?dram:article_id=424909, modifiziert]

PCTE PRODUCCIÓ I COPRODUCCIÓ DE TEXTOS ESCRITS

Nützliche Hinweise:

Beachten Sie die kommunikative Situation und die Zielsetzung Ihres Textes!
Achten Sie auf die Anzahl der Wörter.

Ihr Text sollte außerdem

- **syntaktisch variabel (Nebensätze, Satzanfänge)**
- **und kohärent sein.**

Aufgabe 1: Coproducció - Schriftliche Interaktion (130 – 150 Wörter)

Situation:

Man hat Ihnen einen guten Job in München angeboten und Sie spielen ernsthaft mit dem Gedanken, mit Ihrer Familie (1 Sohn: 12 Jahre, 2 Töchter: 8 und 4 Jahre) dorthin zu ziehen.

Vorher möchten Sie sich aber bei Frau Woll, einer Beraterin, die Ihnen empfohlen wurde, über bestimmte Fragen erkundigen, wie z.B.

- Wohnungssuche
- Schule, Kindergarten – Sprache (!)
- Verpflichtungen gegenüber Behörden
- sonstiges

Aufgabenstellung:

Schreiben Sie Frau Woll eine E-Mail von ungefähr 130-150 Wörtern.

Aufgabe 2: Producció - Schriftliche Textproduktion (220 – 240 Wörter)

Option A

Sie sind sehr besorgt über die wachsende finanzielle Ungleichheit auf den Balearen und haben den Eindruck, dass die lokale deutsche Zeitung nicht wirklich darüber informiert.

Deshalb möchten Sie Ihre deutschsprachigen Mitbürgerinnen darüber in Kenntnis setzen.

Verfassen Sie **einen Leserbrief (220-240 Wörter)** an die Inselzeitung, in dem Sie Ihren Unmut und Ihre Sorge über diese soziale Frage ausdrücken.

Was sind die Gründe für die neue Armut? Wurde sie durch die Pandemie noch verschärft? Gibt es mögliche Lösungen?

Option B

In einem Internet-Forum haben Sie folgenden Kommentar gelesen:

„Das moderne Leben macht uns auf Dauer krank.

Beruflicher Stress, unendlicher Informationsfluss, permanente Kommunikation als soziales Muss: Die moderne Welt hat uns mit ihren Pflichten fest im Griff. Wer sich selbst nicht fest im Griff hat, läuft Gefahr, auszubrennen."

Was halten Sie davon? Schreiben Sie bitte Ihren **Beitrag** dazu, in dem Sie auf den Kommentar reagieren und Ihre persönliche Meinung äußern. Schreiben Sie **220 bis 240 Wörter**.

Bitte wählen Sie eine der beiden Optionen.

ML MEDIACIÓ LINGÜÍSTICA

Situation

Ihr Freund aus Polen, Filip, lebt in Deutschland. Er hat ein Arbeitsangebot erhalten. Bei einigen Ausdrücken der Rechtssprache ist er sich aber nicht ganz sicher. Er hat sie im Text markiert und bittet Sie um Hilfe.

Aufgabe 1:

Erklären Sie die Bedeutung der markierten Wörter bzw. Ausdrücke. Wie ist das jeweilige Wort hier im Text zu verstehen? Sie können eine Erklärung oder auch ein Beispiel geben, sofern die Bedeutung des Wortes bzw. Ausdrucks aus dem Beispiel klar hervorgeht.

Aufgabe 2:

Schreiben Sie Ihrem Freund eine E-Mail, in der Sie ihm die wichtigsten Punkte des Arbeitsvertrages in eigenen Worten und auf einfache Weise erklären. Schreiben Sie 120 – 140 Wörter.

Arbeitsvertrag

§ 1 Tätigkeitsbereich

Der/die **(0)** Arbeitnehmer/in wird als.....für den **(1)** Betrieb in ..... eingestellt.

§ 2 Dauer des Vertrags

Dieser Vertrag wird auf die Dauer von sechs Monaten vom ..... bis zum ..... zur Probe abgeschlossen. Nach Ablauf dieser **(2)** Befristung endet das Arbeitsverhältnis automatisch, wenn nicht bis zu diesem Zeitpunkt eine Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses vereinbart wird. Innerhalb der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis mit einer Frist von zwei Wochen **(3)** gekündigt werden.

§ 3 Nebentätigkeit

Der Arbeitnehmer verpflichtet sich, jede bezahlte Tätigkeit dem Arbeitgeber gegenüber in Textform anzuzeigen. Sie ist nur mit Zustimmung des Arbeitgebers zulässig. Der Arbeitgeber kann seine Genehmigung jederzeit **(4)** widerrufen, wenn sein betriebliches Interesse dies auch erfordert.

§ 4 Urlaub

Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf einen gesetzlichen Mindesturlaub von derzeit 20 Arbeitstagen im Kalenderjahr – ausgehend von einer Fünf-Tage-Woche. Der Arbeitgeber **(5)** gewährt zusätzlich einen vertraglichen Urlaub von weiteren zehn Arbeitstagen.

§ 5 Kündigung

Nach Ablauf der Probezeit finden die gesetzlichen Kündigungsfristen Anwendung. Die Kündigung muss in Schriftform erfolgen.

§ 6 Sonstige Vereinbarungen

Herr/Frau... übernimmt die Wohnung in der .... (Adresse) als Dienstwohnung. Der **(6)** Mietwert der Dienstwohnung von .... (Betrag) wird monatlich vom Lohn abgezogen.

Der Arbeitnehmer verpflichtet sich, während der Dauer des Arbeitsverhältnisses über alle Geschäftsgeheimnisse Stillschweigen zu bewahren und ohne ausdrückliche Genehmigung der Geschäftsleitung diese keinen dritten Personen zugänglich zu machen.

Aufgabe 1

Beispiel 0.	***Arbeitnehmer/in***	***Person, die von einem Arbeitgeber beschäftigt wird. // Mein Onkel arbeitet bei Mercedes. Er ist also Arbeitnehmer bei Mercedes. // o. Ä.***
1.	der Betrieb	
2.	die Befristung	
3.	gekündigt werden	
4.	widerrufen	
5.	gewähren	
6.	der Mietwert	

Aufgabe 2 (E-Mail: 120 - 140 Wörter)

Siehe oben.

LÖSUNG MEDIATION: Aufgabe 1

Beispiel 0.	***Arbeitnehmer/in***	***Person, die von einem Arbeitgeber beschäftigt wird***
1.	der Betrieb	das Unternehmen / die Firma / o. Ä.
2.	die Befristung	zeitliche Begrenzung / auf eine gewisse Zeit beschränkt/ Der Vertrag gilt nur bis zu einem gewissen Datum: In diesem Fall 6 Monate. / o. Ä.
3.	gekündigt werden	beendet / (auf)gelöst / für beendet erklärt /eingestellt werden / o. Ä.
4.	widerrufen	rückgängig machen / zurückziehen / o. Ä.
5.	gewähren	geben / einräumen / zugestehen / o. Ä.
6.	der Mietwert	der Betrag, den die Miete kostet (ausmacht) / o. Ä.

PRODUCCIÓ I COPRODUCCIÓ DE TEXTOS ORALS

PartnerIn A

Teil 1 MONOLOG: Die digitalisierte Gesellschaft ► 3-4 Minuten

Sprechen Sie 3 bis 4 Minuten frei über dieses Thema.

Ideen:

- Versklavung oder Befreiung?
- Manipulationsgefahr

Im Anschluss wird Ihnen Ihr/e Prüfer/in Fragen zu Ihrem Vortrag stellen. Gehen Sie darauf ein.

Teil 2 GESPRÄCH: Ferienwohnung ► 6-8 Minuten

Sie leben in einem großen Wohnblock, wo immer mehr Eigentümer ihre Wohnung im Sommer an Touristen vermieten. Jedoch ergeben sich dadurch Probleme wie Lärmbelästigung und Verschmutzung des Treppenhauses. Deshalb hat man nun vorgeschlagen, Ferienvermietungen in der Hausgemeinschaft ganz zu verbieten. Erörtern Sie das Thema gemeinsam und besprechen Sie dabei folgende Alternativen:

- Regelung von Vermietung an Touristen
- Flugblattaktion (Aufruf zur Rücksichtnahme)
- Modifizierung der Hausordnung (Nachtruhe)
- Vorschläge zum Erhalt des Nachbarschaftsfriedens

- ✔ Vergleichen Sie die Alternativen und begründen Sie Ihren Standpunkt.
- ✔ Gehen Sie auf die Äußerungen Ihres/er Gesprächspartners/in ein.
- ✔ Am Ende sollten Sie zu einer Entscheidung kommen.

PartnerIn B

Teil 1 MONOLOG: Die digitalisierte Gesellschaft ► 3-4 Minuten

Sprechen Sie 3 bis 4 Minuten frei über dieses Thema.

Ideen:

- Fluch oder Segen?
- Generationskonflikte

Im Anschluss wird Ihnen Ihr/e Prüfer/in Fragen zu Ihrem Vortrag stellen. Gehen Sie darauf ein.

Teil 2 GESPRÄCH: Ferienwohnung ► 6-8 Minuten

Sie leben in einem großen Wohnblock, wo immer mehr Eigentümer ihre Wohnung im Sommer an Touristen vermieten. Jedoch ergeben sich dadurch Probleme wie Lärmbelästigung und Verschmutzung des Treppenhauses. Deshalb hat man nun vorgeschlagen, Ferienvermietungen in der Hausgemeinschaft ganz zu verbieten. Erörtern Sie das Thema gemeinsam und besprechen Sie dabei folgende Alternativen:

- Regelung von Vermietung an Touristen
- Flugblattaktion (Aufruf zur Rücksichtnahme)
- Modifizierung der Hausordnung (Nachtruhe)
- Vorschläge zum Erhalt des Nachbarschaftsfriedens

- ✔ Vergleichen Sie die Alternativen und begründen Sie Ihren Standpunkt.
- ✔ Gehen Sie auf die Äußerungen Ihres/er Gesprächspartners/in ein.
- ✔ Am Ende sollten Sie zu einer Entscheidung kommen.